

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Forstverein
<b>Band:</b>	127 (1976)
<b>Heft:</b>	3
<b>Rubrik:</b>	Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

henlage, Entfernung zum Schwarzen Meer und Exposition treten sehr unterschiedliche Waldgesellschaften auf. Von Norden nach Süden gehen die buchenreichen Laubwälder in Tannen-Kiefernwälder und schliesslich in Schwarzkiefern-Eichenwälder über. Im ersten Teil der Arbeit werden die Wälder der südlichen und nördlichen Lagen der beiden Gebirgsketten nach Höhenstufen beschrieben, im zweiten Teil die Waldgesellschaften des Versuchswaldes Büyükdüz bei Karabük eingehend analysiert. Nach einer Beurteilung der Wuchsleistung der Baumarten und deren Qualität werden differenzierte Vorschläge für die waldbauliche Behandlung der wichtigsten Waldgesellschaften gemacht. Die vorgeschlagenen Verjüngungsverfahren stützen sich auf eine eingehende Verjüngungsinventur.

Die nordwestanatolischen Gebirgswälder sind zwar durch ungeregelte Nutzungen teilweise anthropogen beeinflusst, die ursprüngliche Baumartenzusammensetzung ist aber weitgehend erhalten geblieben. Umwandlungen, Einführung fremder Provenienzen oder standortsfremder Baumarten hat es bis in allerjüngster Zeit nicht gegeben. So gesehen, befindet sich der Waldbau in Nordanatolien in einer sehr günstigen Ausgangsposition, besteht

doch die Möglichkeit, die urwaldähnlichen Bestände unter Ausnutzung der standortsangepassten Bestockung in Wirtschaftswälder zu überführen. Man sollte diese Chance erkennen und nicht dieselben Fehler, die man im letzten Jahrhundert in Europa beging, wie Kahlschläge und grossflächige Monokulturen oft standortsuntauglicher Baumarten oder Provenienzen, in diesem erosionsgefährdeten Gebiet wiederholen. Aus diesem Blickwinkel betrachtet, ist die vorliegende Arbeit außerordentlich wertvoll, da die waldbaulichen Behandlungsvorschläge durchwegs darauf abzielen mit kleinflächigen femel- oder plenterartigen Verjüngungsverfahren der Schattbaumarten und mit Pflanzungen der autochthonen Wald- und Schwarzkiefer zwar die Wertleistung zu steigern, jedoch die standortsgerechte Baumartenzusammensetzung zu erhalten. Ausdrücklich wird ausserdem eine sehr schonende Behandlung der Schutzwälder in steilen Lagen empfohlen. Es ist sehr zu hoffen, dass diese Vorschläge auch von der Forstverwaltung in die Tat umgesetzt werden und dass es zu einer Einstellung der riesigen Kahlschläge kommen wird, die im Gebiet zwischen Mengen und dem Yedigöller-Nationalpark bereits zu Überschwemmungen führten.

N. Koch

## FORSTLICHE NACHRICHTEN - CHRONIQUE FORESTIÈRE

### Bund

#### *Einreichung eines Brachland-Postulates*

Nationalrat Dr. P. Grünig hat am 5. Juni 1975 folgendes Postulat eingereicht:

Der Bundesrat wird eingeladen zu prüfen, mit welchen Mitteln der zunehmenden Brachlegung von Kulturland begegnet und wie das bereits brach liegende Land einer wirtschaftlich vernünftigen Nutzung zugeführt werden kann. Er wird eingeladen, den eidgenössischen Räten entsprechend Bericht und Antrag zu stellen.

Mitunterzeichner: Akeret, Albrecht, All-

göwer, Auer, Barras, Baumann, Baumgartner, Biel, Birrer, Bochatay, Bonnard, Bretscher, Brosi, Bürgi, Cavelty, Copt, Diethelm, Dürr, Dürrenmatt, Eibel, Fischer-Bern, Frey, Gautier, Grolimund, Gut, Hagmann, Haller, Hofer-Flawil, Kaufmann, Keller, Ketterer, Kloter, Kohler Raoul, Lang, Lardelli, Leutenegger, Marthaler, Masoni, Meyer Hans-Rudolf, Muheim, Müller-Luzern, Müller-Balsthal, Nauer, Nef, Nigg, Raissig, Ribi, Richter, Rippstein, Röthlin, Rubi, Rüttimann, Schmid Arthur, Schmid-St. Gallen, Schürch, Stadelmann, Staehelin, Tanner,

Thalmann, Trottmann, Tschumi, Vollenweider, Weber-Altdorf, Weber-Schwyz, Welter, Wyer.

### Bund

#### *Wählbarkeit in eine höhere Forstbeamung*

Das Eidg. Departement des Innern hat als wählbar an eine höhere Forstbeamung erklärt:

Hool, Jean-Frédéric, de Colombier NE  
Junker, Fritz, von Zürich  
Mamarbachi Albert, de Vuisternens-en-Ogoz FR.

- Besuch von Eukalyptus-, Pappel- und *Pinus-radiata*-Plantagen
- Besichtigung verschiedener holzverarbeitender Betriebe (Sägerei, Spanplattenwerk, Sperrholzwerk usw.)

Die Studienreise wird vom 30. Mai bis 8. Juni durchgeführt. Die Kosten ohne Hin- und Rückreise belaufen sich auf 1000 bis 1200 Franken.

Interessenten wenden sich für nähere Auskunft an die Division du bois CEE/FAO, Palais des Nations, CH-1211 Genève 10, bzw. an das Eidg. Oberforstinspektorat.

### Bund

#### *Forst- und holzwirtschaftliche Studienreise in Spanien*

Auf Einladung der spanischen Regierung führt das Holzkomitee der CEE/FAO in Genf eine Studienreise in Spanien durch.

Das reichhaltige Programm umfasst:  
— Studium von verschiedenen Waldtypen

### Hochschulnachrichten

Professor Dr. Jean Pierre Vité wurde zum Dekan der Forstwissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg im Breisgau gewählt.

Professor Dr. Rolf Grammel wurde an dieser Hochschule zum ordentlichen Professor für Forstbenutzung und Forstliche Arbeitswissenschaft ernannt.